

Das Deutschlandlabor – Folge 11: Müll

Manuskript und Glossar

Überall auf der Welt wird viel zu viel Müll produziert. Die Deutschen sind bekannt dafür, dass sie ihren Müll besonders genau trennen und recyceln. Stimmt das wirklich? Nina und David fragen bei Experten nach.

SPRECHER:

Wie leben die Deutschen und wie sind sie wirklich? – Deutschlandlabor.

NINA:

Hallo! Wir sind Nina ...

DAVID:

...und David vom Deutschlandlabor. Wir beantworten Fragen zu Deutschland und den Deutschen.

NINA:

Heute geht es um das Thema „Müll“! Guck mal David, das ist alles der Müll der letzten Tage.

DAVID:

Das ist natürlich **ganz schön** viel.

NINA:

Das muss doch auch irgendwie **anders gehen**.

DAVID:

Ja!

SPRECHER:

Jeder Deutsche produziert etwa 450 Kilogramm Müll pro Jahr.

Die meisten trennen den Müll, damit er **recycelt** wird.

Jedes Haus hat verschiedene Mülltonnen für die unterschiedlichen Müllsorten.

Auf den Straßen stehen die **Container** für **Altglas**.

Alte Batterien kann man in Geschäften abgeben und **Elektroschrott** auf einem **Wertstoffhof**.

DAVID:

Wir wollen von Ihnen wissen, ob Sie den Müll trennen?

PASSANTEN:

- Also, ich trenne Müll.
- Selbstverständlich.
- Wir haben auf jeden Fall vier Mülltonnen zu Hause, das sind Bio, Papier, Verpackung und der Rest ist **Restmüll**.
- Wir sammeln Glas.
- Batterien ...
- ... und alles andere transportieren wir direkt zum Recyclinghof, **Sondermüll** und solche Sachen.

SPRECHER:

Auch Nina und David bringen Müll zu einem Recyclinghof: Davids altes Fahrrad ist kaputt und darf nicht einfach in die Mülltonne.

DAVID:

So, hier können wir unseren Müll **loswerden**.

NINA:

Genau, und damit wir dabei auch alles richtig machen, fragen wir hier einen Mitarbeiter.

SPRECHER:

Die Mitarbeiter des Wertstoffhofes wissen, welcher Müll in welchen Container kommt. Sogar Davids kaputtes Fahrrad kann noch recycelt werden.

DAVID:

Ja, wir haben hier schon ein bisschen Müll mitgebracht. Was passiert denn damit?

RAINER THEOBALD:

Das, was Sie uns jetzt mitgebracht haben, das wird recycelt.

DAVID:

Wie viel Müll wird denn insgesamt recycelt?

RAINER THEOBALD:

In Deutschland werden 80 Prozent des Mülls recycelt, beim Elektroschrott sind es sogar noch mehr.

SPRECHER:

Etwa 10 Prozent des Mülls werden verbrannt. Die Wärme wird für Heizungen oder warmes Wasser genutzt. Dieser Müll wird jetzt zur **Verbrennungsanlage** transportiert.

RAINER THEOBALD:

Also, hier kommen die **Pflanzenabfälle** rein, und **Metallschrott** kommt hier in den Container.

SPRECHER:

Das ist der richtige Container für das Fahrrad.

RAINER THEOBALD:

Das Papier kommt hier rein.

NINA:

Einfach da rein?

RAINER THEOBALD:

Einfach da rein.

NINA:

Alles klar!

SPRECHER:

Über zwei Drittel des in Deutschland hergestellten Papiers werden aus Altpapier gemacht. Kartons sind sogar zu 100 Prozent aus Altpapier. Aber noch besser als Müll zu trennen, ist es, Müll zu **vermeiden**. Nina und David möchten so viele Lebensmittel wie möglich ohne Verpackung kaufen.

NINA:

Also, ich gehe zum Markt.

DAVID:

Und ich nehm 'nen Biosupermarkt.

SPRECHER:

Auf dem Markt sind viele Waren unverpackt. Im speziellen Biosupermarkt ist kaum etwas verpackt. Zum Einkauf bringt man Verpackungen entweder selbst mit oder bekommt Tüten aus Papier.

Auf dem Markt bekommt Nina für die Eier eine Plastikverpackung. Eine andere gibt es hier nicht.

Der Käse wird bei Nina und David gleich verpackt: in Papier. Nina bekommt eine Plastiktüte für ihren Einkauf.

Im Biomarkt kann man das **Trockenobst** und das Müsli in eigene **Gefäße abfüllen**. Sogar Shampoo kann David ohne Verpackung kaufen. Für seinen gesamten Einkauf bekommt er eine Papiertüte.

NINA:

Hallo Frau Deinet. Bei Ihnen kann man ohne Verpackungen einkaufen. Wie funktioniert das?

SILKE DEINET:

Also, wir verkaufen die **Trockennahrungsmittel in loser Form**, in **Spendern**. Da kann man entweder sein eigenes Gefäß mitbringen oder 'ne Papiertüte benutzen.

NINA:

Und die Lebensmittel, die Sie einkaufen, die Sie da rein füllen, waren die verpackt?

SILKE DEINET:

Ja, natürlich sind die verpackt, aber in **Großeinheiten**. Also, wir sprechen wirklich über 25-Kilo-Säcke.

SPRECHER:

Frisches Gemüse braucht auf jeden Fall keine Verpackung.

NINA:

In Deutschland wird viel Müll produziert. Aber die Deutschen trennen den Müll. So kann man viel davon recyceln.

DAVID:

Es gibt zwar noch viel zu viel Verpackungsmüll, aber mit ein bisschen Mühe kann man den Müll schon beim Einkauf reduzieren. Hier, ein Geschenk für dich.

NINA:

Oh, super, da brauch' ich beim nächsten Mal keine Plastiktüte.

DAVID:

Ja!

Glossar

ganz schön – hier: sehr; ziemlich

anders gehen – hier: etwas auf eine andere Art machen

recyceln (aus dem Englischen) – aus etwas Gebrauchtem etwas Neues herstellen;
wiederverwenden; wiederverwerten

Container, - (m.) – großer Behälter

Altglas (n., nur Singular) – benutztes Glas, das wiederverwertet wird

Elektroschrott (m., nur Singular) – alte elektrische Geräte/Teile, die nicht mehr verwendet
werden

Wertstoffhof, -höfe (m.) – ein Ort, an dem spezieller Müll / Sondermüll entsorgt werden kann

Restmüll (m., nur Singular) – Abfall, der nicht getrennt und recycelt werden kann und deshalb
verbrannt wird

Sondermüll (m., nur Singular) – Abfall, der giftige Stoffe enthält

los|werden – sich von etwas befreien; etwas weggeben

Verbrennungsanlage, -n (f.) – Ort, an dem Müll verbrannt wird

Pflanzenabfall, -abfälle (m.) – Müll aus dem Garten (Blumen, Bäume usw.)

Metallschrott (m., nur Singular) – alte Dinge aus Metall, die nicht mehr verwendet werden

etwas vermeiden – hier: so handeln, dass etwas nicht entsteht

Trockenobst (n., nur Singular) – Früchte (z. B. Bananen, Äpfel usw.), die getrocknet wurden

Gefäß, -e (n.) – ein Behältnis wie z. B. eine Dose oder eine Flasche usw.

etwas in etwas abfüllen – etwas in etwas reintun

Trockennahrungsmittel, - (n.) – trockene Lebensmittel wie Nudeln, Zucker, Müsli u. Ä.

in loser Form – ohne Verpackung

Spender, - (m.) – hier: Behältnis, dem man etwas entnehmen kann

Großeinheit, -en (f.) – hier: große Verpackungen